

Assassinen

Von abgemeldet

Wie das Schicksal eben so spielt...

Tadaaaaaaaa, die zwei Kapitel, tippfertig und beide sehr kurz. Ich bin ungern die Botin schlechter Nachrichten, aber ich will es gleich vorneweg sagen, damit jeder bescheid weiß. Das nächste Kapitel könnte noch ne ganze Weile auf sich warten lassen, ich muss demnächst einiges für die Schule tun und werde wenn es schlecht kommt, ein paar Wochen nicht mehr zum schreiben kommen. Es wird definitiv weiter gehen, nur eben dauert es bis dahin und dann auch seltener. Wir sind schon sehr weit hier, im rpg haben wir noch einen Vorsprung von knapp fünf Kapiteln und wir haben grad auch einige Probleme, die Story weiterzuführen. Ich werde euch aber sagen, wann das nächste kapitel danach wieder kommt, jeder der mit ein kommi schreibt kriegt eine ens.

Jetzt zu den Erklärungen zu der Geschichte:

Ich hab mich mit Dragon_Prayer beraten, wie wir euch erklären sollen, wie Kais und Rays Beziehung ist. Dragon_Prayer hat so ungefähr gesagt, dass Kai so ein kleiner Kuss nichts bedeutet und dass solche Dinge wie Liebe nur Spielereien sind. Kai und Ray sind beide Assassinen, ihr Leben läuft ein bisschen anders ab als im Märchen, und nach einem Kuss heißt es nicht zwangsläufig, dass man wie im Märchen seinen Traumprinzen findet und das sofort die große Liebe ist. Man kann es vielleicht auch als kleine Affäre bezeichnen, aus der vielleicht mehr wird. Kai hat schon einiges an Gefühlen entwickelt, falls euch das aufgefallen sein sollte, aber er kann es eben nicht zeigen. Für Ray dagegen ist das alles ein gefährlicher Seilakt. Nach den Regeln darf er nicht mit Kai zusammen sein, ihr werdet aber bald merken, dass es ihn auch schon ganz schön erwischt hat. Lasst den beiden Zeit, zueinander zu finden, dass kann noch einige Zeit dauern.

Die Sache mit dem Wundeverbinden, Ray macht Kai nicht absichtlich an. Es ist nun mal so, dass er die Wunde versorgen muss, und um besser dran zu kommen musste er seine Hose ausziehen und warum sollte Kai ihm nicht helfen? Hey, das ist immer noch ne Wunde und die tut weh. Er hat erst im Nachhinein gemerkt, was er angestellt hat und das fand er eben lustig. Man sieht Kai nicht oft verlegen! ^^

Für Kais Kommentare müsst ihr euch übrigens bei Dragon_Prayer bedanken. Sie spielt Kai und ich übernehme buchstabentreu alle Zitate von ihm. Es sind alles ihre Einfälle!

Wegen der Stelle in der Seitengasse. Wir gingen mal davon aus, dass Mingmings

Schlägertypen schlichtweg zu BLÖD waren, um ihnen zu folgen. Wahrscheinlich hat Mingming ihnen erst zehnmal erklären müssen, wohin sie gehen sollen und so eine kleine abgeschiedene Nische in einer Seitengasse wird auch nicht so schnell entdeckt. Naja, schieben wir alles auf die Volltrottel! Was erwartet man von Leuten, die Mingming folgen?

Morddrohungen und Kritik ist weiterhin erwünscht! Wir würden uns über ein paar Kommis freuen,
bis bald

fin

Kapitel 9: Wie das Schicksal eben so spielt...

Ein wunderschöner Sonntagnachmittag in einem niedlichen kleinen Park. Die Sonne schien, der Himmel war endlos blau und mitten in der Idylle schlurfte Kai, die Hände in den Taschen vergraben, nicht ahnend, was auf ihn zukommen würde.

Schließlich hörte er in einiger Entfernung plötzlich ein Giggeln und die dazugehörige Besitzerin, die auf ihn zuspazierte. Er machte sofort auf dem Absatz kehrt und schlurfte etwas schneller in die entgegengesetzte Richtung wieder davon, doch Mingming hatte ihn schon entdeckt. Sie warf gekonnt ihr Haar zurück und rannte Kai hinterher.

"Kai-chan!" Mit einem freudigen Lächeln stellte sie sich vor ihn und benahm sich, als hätte Kai ihr gerade einen Heiratsantrag gemacht. Der vermeintliche zukünftige Ehemann benahm sich dafür jedoch völlig untypisch und schickte ihr einen Deathglare, der jeden mit schwächeren Nerven sofort umgebracht hätte.

"Nenn mich nie wieder Kai-chan."

"Warum nicht?" Sie warf sich wieder in Pose, bevor ihre Gesichtszüge sich verhärteten und sich ihre Augen zu Schlitzern verengten. "Nennt dich dein kleiner Chinese nicht auch so?"

Kai starrte sie mit einer Mischung aus Verwirrung und Entsetzten an, fasste sich aber dann wieder.

"Wovon redest du?"

Er spielte offensichtlich den Ahnungslosen, doch Mingming hatte nicht vor, ihn so leicht davon zu kommen lassen und sprach ihre nächsten Wörter betont langsam aus:

"Er hat versucht mich umzubringen und DU hast ihm geholfen..."

Kai hingegen blieb ruhig.

„Okay. Sie hat mich gesehen.“

"Das stimmt, ja. Ich sagte doch, du sollst mich nicht Kai-chan nennen..."

Diese Arroganz brachte Mingming fast um den Verstand. Sie musste sich sehr zusammenreißen um Kai nicht sofort an die Gurgel zu springen. Er wusste genau, wovon sie sprach.

Mingming seufzte schwer.

"Schön, dass du dich erinnerst. Weißt du auch noch, warum du dich gegen mich gestellt hast?"

Kai verschränkte die Arme.

"Ich wüsste nicht, was dich meine Motive angehen."

"Soll ich dir ein bisschen auf die Sprünge helfen? Du hast dir ja keine Zeit gelassen, ihn in dein Bett zu holen!"

Zwei große orange Augen sahen ihn mit einem verletzten Blick an, während zwei blutrote Augen sich zu Schlitzeln verengten.

"Ich glaube, das geht dich noch sehr viel weniger an..."

Mingming hinderte Kai nicht daran, als der Russe sich anschickte zu gehen. Er würde von selbst belieben, spätestens wenn sie ihren nächsten Trumpf ausspielte.

"Weißt du eigentlich, was du da machst? Hydra wird es bestimmt sehr interessieren, was Ray da so treibt. Und bevor sie ihn erledigen werde ich mich um ihn kümmern. Das hat keine Zukunft, Kai. Verrate mir, wo ich ihn finden kann, damit ich ihn beseitigen kann. Du wirst sehen, in meinen Armen wirst du ihn vergessen!"

Kai übergab den letzten Satz und starrte sie hasserfüllt an.

"Rühr ihn an und du bist tot, bevor du Kai-chan sagen kannst, Mingming."

Er meinte das so ernst wie er sie gerade ansah, daran zweifelte sie nicht.

"Warum gerade er? Diese Schlampe [fin: jaha, meine erfindung, die männliche schlampe, wir haben uns ewig drum gestritten, ob ich das wort hier verwenden durfte ^O^] ist ein Niemand; warum nicht ich?" Sie schluchzte heftig und schrie ihn dabei weiter an. "Du kannst nichts dagegen machen, spätestens in einer Woche folgt er seinem Freund unter die Erde!"

Kai wusste im ersten Moment vor lauter Ekel nicht, was er sagen sollte, schüttelte dann den Kopf.

"Du bist noch verabscheuungswürdiger als ich. Und das ist echt ne Leistung."

Mit diesen Worten stampfte an ihr vorbei und versuchte im zweiten Anlauf abzuhaufen, wäre da nicht...

"Bleib stehen!" Die Auftragskillerin funkelte Kai gefährlich an, die Krokodilstränen waren schnell verschwunden. "Wenn du jetzt gehst, bist du genauso tot wie er!"

Kai warf einen Blick über die Schulter und lächelte sie matt an.

"Das wagst du ja doch nicht. Wem willst du denn sonst das Leben schwer machen? Sieh's ein, Mingming. Du hast niemanden. Niemanden, der dich vermissen würde, wenn ich dich umbrächte..."

"Ach ja? Hast du so jemanden? Dein kleiner Chinese wird dir bestimmt auch nicht nachtrauern. Du bist genau so allein wie ich."

Er nickte. "JA. Das bin ich. Aber ICH kann damit leben... Du nicht. Sonst würdest du mir nicht immer noch hinterher laufen."

Diesmal ließ sie ihn gehen. Obwohl es ihn ihr brodelte, kam kein einziges Wort über ihre Lippen. Ja, sie verspürte den großen Wunsch, Kai sofort umzubringen. Aber wie hieß es doch so schön? Rache war süß.

,Na warte, Kai. Mal schauen was du sagst, wenn Ray erst tot ist...'

Am folgenden Tag befand sich Ray auf dem Weg durch einen der äußeren Stadtteile. Die Sonne brannte vom Himmel und sein Gang war noch immer sehr unsicher, die Wunde an seinem Bein schmerzte noch immer gehörig. Schließlich blieb der junge Assassine vor einem weinrot gestrichenen Gebäude stehen. Ein schwarzes Schild über der Tür verkündete in silbernen Lettern: "Bestattungen und Waffen - Tala Ivanow". Er öffnete die Tür bedacht langsam, er war sich noch immer nicht sicher, mit welchen Worten er Tala die Messer zurückgeben sollte. Als er den Laden betrat war er im ersten Moment sogar erleichtert, als der Besitzer nicht anwesend zu sein schien.

Im Nebenzimmer verursachte Tala derweil Geräusche, die sich so anhörten, als ob er sich sehr anstrengen würde. Dabei hatte er seinen stillen Besucher noch nicht bemerkt.

"Hrrrngh... verDAMMT... komm schon... nur noch ein KLEINES... Stück... rei dich zusammen, Tala..."

Ray zog erstaunt eine Augenbraue hoch, als er die Geräusche horte und schlich sich langsam in Richtung Nebenzimmer um den Grund herauszufinden.

,Was macht er da?'

Tala lag flach auf dem Boden, den Arm bis zur Schulter unter einem riesigen Waffenschrank begraben. Er versuchte offenbar etwas zu erreichen, das darunter lag. Aufgrund seiner fortwährenden Selbstgespräche bemerkte er den jungen Chinesen noch immer nicht.

Besagter Chinese tapste nun auf Tala zu und musste unwillkürlich das Grinsen anfangen.

"Was suchst du da, Tala?"

Der Schrank gab ein gezwungenes chzen von sich, als Tala vor Schreck hochfuhr und mit der Schulter gegen die Kante krachte. Aufheulend fuhr er herum und beschwerte sich bei Ray: "Reiiii... >0< Mann, spinnst du?!" Er jammerte, als Ray nur entschuldigend weitergrinste schließlich: "Mein Handy ist mir unter den Scheischrank geflogen, als ich telefoniert hab! Und jetzt läuft das Gespräch wahrscheinlich immer noch und meine Rechnung wächst ins Unendliche! T__T"

Ray kniete sich zu Tala, darauf achtend, nicht zu sehr seine Wunde zu belasten.

"Tut mir leid, ich wollte dich nicht erschrecken." Er sah den Schrank abschätzend an.

"Soll ich es mal versuchen?"

Tala hob eine Augenbraue.

"Wenn du meinst...? o "

Ray zog eins von Talas Messern hervor und machte mit einem kurzen Blick unter den Schrank die Lage des Handys aus. Danach steckte er seinen Arm in den schmalen Spalt zwischen Schrank und Boden und kickte, nach einigen Tasten, das Handy mit einer gekonnten Bewegung des Messers hervor.

"Hier, bitte!"

"Danke."

Tala grinste schief und drückte hastig die Nummer weg, die auf 666-irgendwas endete.

"Da hätte ich auch drauf kommen können... ^^"

Sein Retter zog sich am Schrank wieder nach oben und schüttelte den Kopf.

"Keine Ursache."

Zusammen mit dem zweiten Messer, das er in seinem Gürtel versteckt hatte, legte er das Messer auf den Tisch. Er hatte die Dolche glücklicherweise noch mitgehen lassen können, bevor Kai ihn aus dem Pub gezerzt hatte.

"Ich wollte die hier abgeben."

Tala sah von Ray zu den Messern und wieder zurück. "Und?" Nachdenklich betrachtete er die Miene des Killers. "Hattest du Erfolg...?"

Doch er glaubte, die Antwort bereits zu kennen.

Talas Blick ausweichend sah Ray zu Boden. Es fiel ihm wirklich schwer, das zuzugeben.

"Nein. Mingming lebt noch und ich werde sie wohl die nächste Zeit in Ruhe lassen."

Fast ein wenig erleichtert nickte Tala und räumte die Messer wieder an ihren Platz zurück.

"Woher der plötzliche Sinneswandel?"

"Ich hatte... leichte Probleme."

Ungewollt fuhr Ray mit einer Hand zu seinem verletzten Bein, als ihn die

Erinnerungen an den vorletzten Abend überkamen. Tala, der seiner Bewegung mit den Augen verfolgt war, sah ihn ernst an.

"Ich sagte doch, sie ist gefährlich." Er schüttelte verwirrt den Kopf. "Rei-chan, wie hast du's nur geschafft, ihre Schläger abzuhängen - noch dazu verletzt?"

"Kai hat mir geholfen. Ohne ihn hätte ich das nicht geschafft."

Ray musste bei dem Gedanken daran unmerklich lächeln, Tala würde ihm das niemals abkaufen. Und wirklich, er war mehr...als nur überrascht.

"KAI?! OÔ"

Für einen Moment war der rothaarige Russe wirklich sprachlos.

,Was zum Henker läuft hier eigentlich?'

"Aber wie... woher... wieso...?"

"Er ist plötzlich aufgetaucht und hat mich da rausgeboxt. Ich hätte das auch nie erwartet."

Gut, er kannte jetzt die Gründe dafür, aber das konnte er Tala doch nicht erzählen. Nicht Tala, wenn er Glück hatte würde er es hoffentlich erst sehr viel später raus finden.

Tala dachte eine Weile lang angestrengt nach und beobachtete dann Rays Mienenspiel. Ein breites Grinsen zierte sein Gesicht.

"Sag mal Ray, Honey... warum nur hab ich das Gefühl, dass du auf ihn stehst...? ^____^"

Seit wann konnte Tala eins und eins zusammenzählen? Ray konnte nicht verhindern, dass er sofort rot anlief. Abwehrend hob er die Hände.

"Nein - nein ... das hab ich doch gar nicht so gemeint!!!" Er wurde, wenn es ging, noch röter. "Du verstehst da was falsch!!"

Trotzdem fühlte er sich irgendwie ertappt. Verdammt.

Tala lachte auf und klopfte Ray grinsend auf die Schulter.

"Klar, das sehe ich... ich lieg voll daneben, was? Solltest du irgendwann mal das Bedürfnis haben, drüber zu reden... Onkel Tala ist für dich da. XD"

"Talaaaaa! >.< Es ist nicht so wie du denkst! Er ist doch schließlich immer noch Black Phoenix, ich kann mich nicht in ihn verlieben!"

,Obwohl...'

Irgendwie gefiel ihm die Idee ja...Nein, pfui, Ray, aus!!!! Er schüttelte sofort den Kopf und schlug sich innerlich dafür. Er konnte doch nicht so was denken!!!

"Tja..." Schulterzucken. "Ich fürchte, das wirst du kaum selbst entscheiden können. Ich... kann ja mal Kai ein bisschen ausquetschen - so als bester Freund, der um seine Gefühlswelt besorgt ist..."

Gerade in diesem Augenblick wünschte Ray sich eine Schaufel herbei, um sich ein großes Loch zu buddeln und darin zu versinken, oder noch besser, Tala damit zu erschlagen.

"Nein Tala, das kannst du nicht machen! Lassen wir die Sache, ja? Bitte!"

"oO Warum denn nicht? Kann doch nicht schaden, wenn ich mal wieder mit ihm rede... über Gefühle kann er sowieso nur sehr schlecht sprechen."

Tala nickte halb zerstreut, halb verständnisvoll.

Warum wurde Ray die Vermutung nicht los, dass sein Freund sowieso machte, was er wollte und sich nicht um die Folgen scherte? Er sollte wirklich sein Vorhaben, im nächsten Reisebüro eine Reise nach ganz weit weg zu buchen, verwirklichen.

"Lass mich da aber bitte raus, ja?"

"Natürlich!" Tala sah ihn empört an. "Was denkst du denn von mir...!? Immerhin sind wir befreundet!"

"Eben deswegen! -.-° Ich weiß doch, wie gerne du Kuppler spielst."

Ray seufzte schwer, seine Schaufel konnte er auch benutzen, um sich sein Grab zu schaufeln.

"Hey." Der Ältere legte ihm väterlich den Arm um die Schulter. "Hör mal, Kleiner... du schuldest mir ohnehin noch was. Also lass Tala jetzt mal so walten und schalten wie er glaubt, dass es für euch beide richtig ist und verlass dich auf mich, ja?"

Möchtegernpsychologe Tala hatte gesprochen.

Ray kam sich vor wie im falschen Film.

Seine letzte Hoffnung war, dass wenigstens Kai da nicht mitspielte.

"Ich muss zurück zu Hydra."

Tala nickte. "Klar. Und sie werden dir rein gar nichts vorwerfen können. Ich bin so stolz auf dich..."

Er begleitete ihn freudestrahlend zur Tür.

"Bis jetzt."

Als Ray sich von Tala verabschiedete und steif davon stapfte hatte er das Gefühl, einen großen Fehler gemacht zu haben.

Tala sah im noch einige Zeit hinterher.

„Warum vertraut er mir nur so wenig? Ôo“